



Was heute wichtig wird

Der Bundesrat hält seine erste Sitzung nach den Ferien ab, Thema dürfte auch das Coronavirus sein

Ex-Fifa-Präsident Sepp Blatter muss der Bundesanwaltschaft Rede und Antwort stehen

Anhörung im Verfahren um den inhaftierten Wikileaks-Gründer Julian Assange

Corona kompakt

Hier publizieren wir am Dienstag die Zahlen der Gesundheitsämter von Freitag bis Sonntag und von Mittwoch bis Samstag jene vom Vortag.

Stand: 10. 8. 2021, *9. 8. 2021

Infektionszahl	24 Std.	
Schweiz	+1910	
Kt. SH	+7	
Positivitätsrate	24 Std.	
Schweiz	10.3 %	
Todesopfer	24 Std.	
Schweiz	+1	
Kt. SH	+0	
Isolation	Bestand	24 Std.
Kt. SH	2	+0
Intensiv	Bestand	24 Std.
Kt. SH	2	+0
1. Impfung	Total	24 Std.
Kt. SH	47 722	+16
2. Impfung	Total	24 Std.
Schweiz*	4 262 808	k. A.
Kt. SH	43 307	+17

Weitere Zahlen finden Sie online unter www.shn.ch.

Infrastrukturpaket verabschiedet

Nach monatelangen Verhandlungen zwischen Demokraten und Republikanern hat der US-Senat ein gewaltiges Infrastrukturpaket verabschiedet. Vorgesehen sind über die kommenden Jahre verteilt rund 550 Milliarden Dollar an Investitionen in die Infrastruktur. In der Kon-

gresskammer stimmten gestern Demokraten und mehrere Republikaner für das 2700 Seiten umfassende Gesetzespaket, mit dem Strassen, Brücken sowie andere Verkehrs- und Energienetze in den USA modernisiert werden sollen. «Amerika hatte oft den grössten Wohlstand, wenn wir in Amerika selbst investieren», sagte Präsident Biden. BILD KEY

Ausland

Regierungsbündnis Polens vor dem Aus

In Polen steht das nationalkonservative Regierungsbündnis von Ministerpräsident Mateusz Morawiecki vor dem Ende. Der bisherige Vize-Regierungschef Jaroslaw Gowin kündigte nach der Entlassung durch Morawiecki gestern Abend in Warschau die Zusammenarbeit seiner Gruppe mit der Regierungspartei PiS auf. Nach sechs Jahren des gemeinsamen Regierens sei man aus dem Bündnis hinausgeworfen worden, sagte Gowin dem Sender TVN24. Dies bedeute das Ende des Projekts.



Mateusz Morawiecki. BILD KEY

Nordkorea droht den USA und Südkorea

Vor geplanten Sommer-Militärübungen der Streitkräfte der USA und Südkoreas verschärft Nordkorea den Ton. Die einflussreiche Schwester des nordkoreanischen Machthabers Kim Jong Un, Kim Yo Jong, warf den USA eine feindselige Politik und Südkorea «heimtückisches Verhalten» vor.

Biden: Afghanen müssen selbst kämpfen

Der Kampf gegen die militant-islamistischen Taliban ist nach Ansicht von US-Präsident Joe Biden nunmehr eine Sache der Afghanen. Angesichts des jüngsten Vormarschs der Islamisten nach dem weitgehenden Abzug der internationalen Truppen sagte

Biden gestern im Weissen Haus, die Afghanen müssten nun «selbst kämpfen, um ihren Staat kämpfen». Ihre Streitkräfte seien den Taliban militärisch überlegen, auch in Bezug auf die Truppenstärke. «Aber sie müssen auch kämpfen wollen», sagte Biden.

Inland

Luganeser Stadtpräsident in kritischem Zustand

Gestern kurz vor 13 Uhr ist der Luganeser Stadtpräsident Marco Borradori wegen eines Herzstillstandes ins Tessiner Herzzentrum eingeliefert worden, wie dieses mitteilte. Der Gesundheitszustand des 62-Jährigen sei äusserst kritisch. Der Lega-Politiker habe den Herzstillstand beim Joggen erlitten, heisst es im Communiqué. Borradori habe glücklicherweise rasch behandelt werden können.

Bauernverband schlägt Wolf-Alarm

Der Schweizer Bauernverband (SBV) schlägt Wolf-Alarm: Nutztiere auf der Alp seien akut bedroht. Angriffe von Wölfen hätten «eine neue Dimension» angenommen, bereits seien Tiere von der Sommerung zurück ins Tal in Sicherheit gebracht worden. Die Bauern fordern daher «neue Lösungen, um die wachsenden Wolfspopulationen einzudämmen». Der Schweizer Bauernverband erwarte, dass Gesuche zum Abschuss von Wölfen unbürokratisch und rasch bewilligt werden, heisst es gestern in einer Mitteilung des SBV.

Ehe für alle: Operation Libero startet Kampagne

Gleiche Liebe – gleiche Rechte: Mit dieser Forderung und einer Hochzeitfeier vor dem Zürcher Standesamt hat die Bewegung Operation Libero gestern ihre Kampagne für die Ehe für alle lanciert. Am 26. Sep-



99-Prozent-Initiative hat laut Bundesrat Mängel

Die Initiative habe formal zu viele Unklarheiten: Finanzminister Ueli Maurer hat die Argumente des Bundesrats gegen die 99-Prozent-Initiative dargelegt. «Die Initiative hat viele Unklarheiten», sagte Maurer gestern vor den Medien in Bern. So werde der Begriff Kapitaleinkommen heute in der Steuergesetzgebung gar nicht verwendet und von den Initianten auch nicht definiert. Unklar sei auch, bei welchem Betrag die Schwelle für die Kapitalbesteuerung von 150 Prozent gelegt werden solle. BILD KEY



Vermischtes

Strafverfahren gegen St. Galler Polizei

Die rund 650 Wegweisungen im Zusammenhang mit den Oster-Krawallen in St. Gallen vom vergangenen April haben für die St. Galler Stadtpolizei ein juristisches Nachspiel. Die Anklagekammer hat die Ermächtigung zu einem Strafverfahren gegeben. Gemäss dem gestern publizierten Entscheid geht es um die Anzeige eines jungen Mannes, der sich am Ostersonntag in einem Lokal im St. Galler Stadtzentrum aufhielt. Er sei weder als Teilnehmer noch als Schaulustiger an Kundgebungen beteiligt gewesen und habe auch nicht den Eindruck gemacht, sich beteiligen zu wollen, heisst es.

Lavertezzo: Leiche gefunden

Die Leiche der seit Sonntag im Verzascatal vermissten Schwimmerin ist bei Lavertezzo gefunden worden. Dies teilte die Tessiner Kantonspolizei gestern Nachmittag mit. Die 31-Jährige verschwand bei einem Bad in der Verzasca in der Nähe der bekannten Steinbogenbrücke in Lavertezzo. Der leblose Körper der Frau sei in der Nähe des pozzo Passerella entdeckt worden, heisst es im Communiqué weiter.

25 Soldaten sterben bei Waldbrand-Einsätzen

Bei Waldbränden in Algerien sind laut Regierungsangaben 25 Soldaten ums Leben gekommen. Sie seien bei Rettungseinsätzen in den betroffenen Gebieten gestorben, teilte Präsident Abdelmadjid Tebboune am Dienstagabend bei Twitter mit. Ihnen sei es aber gelungen, mehr als 100 Menschen aus den Flammen zu befreien. Die Feuer tobten demnach in den Regionen Tizi Ouzou und Bejaia östlich der Hauptstadt Algier.

tember wird landesweit darüber abgestimmt. Die Ehe gilt in der Schweiz als Grundrecht – festgeschrieben in Artikel 14 der Schweizer Bundesverfassung, wie Libero in einer Mitteilung in Erinnerung ruft. Dieses verfassungsmässige Recht auf Ehe gelte aber momentan nicht für gleichgeschlechtliche Paare.

Wirtschaft

Dufry weiterhin tief in den roten Zahlen

Dufry leidet weiter unter der Coronapandemie. Auch im ersten Halbjahr 2021 flogen die Leute noch massiv weniger als vor der Coronakrise, so dass der Duty-Free-Spezialist weiter nur einen Bruchteil der üblichen Warenmenge verkaufte. Trotz Kostensenkungen verlor Dufry somit weiter massiv Geld. Konkret sanken die Verkäufe im ersten Semester 2021 um 25 Prozent auf 1,18 Milliarden Franken, wie Dufry gestern mitteilte. Organisch lag das Minus im Vergleich zum Vor-Krisen-Jahr 2019 noch immer bei knapp 70 Prozent.

Wetter trübt Stimmung im Tourismus

Die Schweizer Tourismusbranche hat in der Sommersaison neben der Coronapandemie auch mit schlechten Wetterverhältnissen zu kämpfen. Dieser Sommer falle deshalb «gleich schlecht» aus wie letztes Jahr, teilte der Branchenverband Schweiz Tourismus gestern mit. Der Sommer 2021 halte sich konkret auf dem Vorjahresniveau und somit rund 40 Prozent unter dem Niveau des Rekordjahres 2019. Dies ergab eine Umfrage unter Branchenmitgliedern. Im Detail zeichnet sich laut den Angaben bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr ein kleines Minus von 1 Prozent ab. Dagegen werde bei den Tagesausflügen ein Zuwachs von 1 Prozent vorausgesagt.